

Dinge abgestellt ist. Wir wollen Fortschritte, wir streben an, unseren Platz im Kreise der Völker wieder zu erlangen, wir wollen die Entwicklung von Kultur und Wirtschaft, aber wir brauchen dazu die Kunst und wir brauchen die Initiative der Künstler. Ein Wirtschaftler, mag er einem Zweige der Wirtschaft angehören, welchem er will, kann aus sich allein die Dinge nicht finden, die er notwendig hat, um seinen Zweig der Wirtschaft in der richtigen Weise zu propagieren. Es ist nicht so, daß der Produzent den Konsumenten erziehen soll für das, was er zu gebrauchen hat, vielmehr soll der Produzent dem Konsumenten im richtigen Licht das zeigen, was er leistet. Dieses Licht bedarf künstlerischer Reflexe und dazu sind die deutschen Graphiker unbedingt notwendig und deswegen geht mein Wunsch heute dahin, daß die deutsche Graphik und die deutsche Wirtschaft und Produktion sich zusammenfinden mögen zu einer einheitlichen großen Leistung, die die Produktion des deutschen Volkes nicht nur im eigenen Kreise, sondern in der ganzen Welt in das richtige Licht stellt.

Danach begrüßt Herr Professor Schneckenberg, Direktor der Kunstgewerbeschule Berlin-West, in seinem Glückwunsch die Beziehungen zwischen dem Bund und seiner Schule, in der eine Anzahl der bekanntesten Mitglieder als Lehrer wirken und deren Kuratorium der Bundesvorsitzende angehört.

Herr Professor Dettmann, Vorsitzender des Gaues Berlin vom Reichsverband bildender Künstler, gedenkt der schnellen Bereitschaft des Bundes zur Mitarbeit bei der Neuordnung des Vorstandes des Reichsverbandes im Interesse der Förderung der gemeinsamen Ziele der Künstlerschaft. Er wünscht und begrüßt die Wechselwirkung des Kunstschaffens der Bundesmitglieder zu aller Kunstausbildung.

Im Namen des Reichsverbandes Deutscher Zeitschriftenverleger würdigt Herr Handelsrichter Greifenhagen in seinem Glückwunsch den Wert der künstlerischen Einflußnahme auf die Gestaltung des Zeitschriftenwesens durch die Mitglieder des Bundes. Seine Ausführungen gipfeln in folgender Anerkennung: Wenn wir da als Vertreter des deutschen Verlegertums nicht mit Ihnen zusammen den modernen Weg, das heißt den Weg der zeitgemäßen Formgebung auch in der graphischen Gestaltung und im Anzeigenwesen gehen, dann wissen wir, daß wir den schweren Wettkampf nicht bestehen werden, den wir mit den mit viel größeren Mitteln betriebenen ausländischen Zeitschriften auszukämpfen haben. Und so hoffe ich und mit mir alle meine Verbands- und Vorstandskollegen, daß es uns vergönnt sein möge, mit Ihnen zusammen diesen außerordentlich wichtigen und wertvollen Kampf zum Besten der deutschen Graphik weiter zu kämpfen. In diesem Sinne Ihrer Tagung guten Verlauf und Ihrem Bund Blühen und Gedeihen!

Für den Reichsverband Deutscher Reklamemessen übermittelt Herr Wilhelm Decher dem Bund die Glückwünsche zur Jubiläumstagung. Aus seinen Ausführungen sei zitiert:

Ihre festliche Veranstaltung fällt zeitlich zusammen mit dem ersten öffentlichen Hervortreten des Reichsverbandes Deutscher Reklamemessen, mit der Reklameschau 1929 Berlin, deren vielleicht schönste und hochinteressante Abteilung „Die künstlerische Form als werbende Kraft“ der aufopfernden und klugen Arbeit führender Herren Ihres geschätzten Verbandes zu verdanken ist. Diese eindrucksvolle geschlossene Erscheinung der deutschen Graphik auf der Reklameschau 1929 Berlin ist ein äußeres Zeichen der Verbundenheit, die zwischen den beiden Organisationen herrscht.

Im weiteren begrüßt Herr Decher die in nunmehr schon fünfjähriger Dauer erprobte verständnisvolle Zu-

sammenarbeit. Seine Erkenntnis von der Notwendigkeit einer Einigkeit zwischen allen Lagern der Werbewirtschaft, des Ausstellungs- und Messewesens, läßt ihn den Wunsch formulieren: Geschlossene Front und geeintes Vorgehen in allen das deutsche Werbewesen allgemein interessierenden Fragen zum Nutzen unseres Faches und zum Nutzen eines jeden einzelnen der damit verbundenen Interessenten.

Herr Marcus vom Reichsverband bildender Künstler feiert die Gebrauchsgraphiker als die Avantgarde bei der Verwirklichung des Zusammenschlusses von Künstlergruppen zur Wahrnehmung gemeinsamer Interessen. Er begrüßt es mit Freude und Genugtuung, daß der Bund als der der Wirtschaft besonders eng liierten Künstlergruppe niemals den Zusammenhang mit der übrigen Künstlerschaft verlassen wollte und damit der Sache des Reichsverbandes diesen Zusammenhang festzuhalten, besonders dienlich war. Da auf der anderen Seite die gesamte Künstlerschaft das dringende Bedürfnis hat, Konnex mit der Wirtschaft zu halten, so sieht er hierin eine gute Basis für weitere gedeihliche Zusammenarbeit.

Herr Marcus schließt mit dem Glückwunsch für das Gelingen der großen Aufgaben und segensreichen Arbeit, die die Zukunft gerade dem Graphiker bringen wird.

Herr Wilhelm Meißner vom Verband Deutscher Offset- und Steindruckereibesitzer formuliert seinen Glückwunsch, indem er die Beziehungen beider Verbände mit einer rechten Ehe vergleicht, in der jede Hälfte herzlichen Anteil an der Geburtstagsfreude der andern nähme. Er würdigt ausführlich die schöpferische Leistung der BDG.-Mitglieder und den weitgehenden Einfluß dieser Arbeiten auf Verlautbarungen, die aus den verschiedensten Anlässen während des menschlichen Lebensablaufs dem Menschen nahe kommen. Er sieht in dieser, in ihrer Auswirkung erzieherischen und bildungsvermittelnden Aufgabe eine große Verantwortung, eine Betrachtung, die seinen Glückwunsch in die Worte ausklingen läßt: Darum haben wir miteinander und Sie in erster Linie eine große Verantwortung. Diese Verantwortung kann aber nur tragen, wer mit ganzer Liebe an seinem Beruf hängt und wer kritisch gegen sich selbst zum Höchsten strebt. Das dies bei Ihnen so ist, klingt aus den gemeinsamen schönen Räumen der Ausstellung der Reklameschau heraus. Möge dieser Geist immer Sie und uns führen, damit in diesem Einklang das gemeinsame Werk gedeihe.

Für den Bund der Schaufensterdekorateure Deutschlands spricht Herr Dr. Krentz. Er begrüßt die herzlichen Beziehungen beider Verbände, wobei er der Graphik gern attestiert, daß sie in vieler Beziehung Lehrmeisterin der Schaufensterdekoration gewesen. Er wünscht und erhofft von der innigen Zusammenarbeit beider Verbände Segen für diese und Vorteil für die deutsche Volkswirtschaft.

Herr Baurat Wagner, Direktor der Kunstgewerbeschule Berlin-Ost, betont den Wert handwerklich-technischer Ausbildung und ihre Bedeutung für das künstlerische Schaffen. Ein so zur Qualitätsarbeit ertüchtigter Nachwuchs sei das Ziel der Schule. Hierzu begrüßt er die Mitarbeit aller Kreise und ganz besonders die des Bundes, dem er seinen Glückwunsch ausspricht.

Sodann gedenkt Herr Direktor Riesebrodt als Vorsitzender des Deutschen Reklame-Verbandes der guten Beziehungen zwischen beiden Verbänden, die seit vielen Jahren und auf vielen Gebieten in gemeinsamer Tätigkeit fruchtbar gemacht worden sind. Er erinnert, daß in vielen Fragen, die gemeinsame Interessengebiete berühren, wie z. B. in der Wettbewerbsbewegung, ein völliges Zusammengehen beider Verbände erzielt wurde.